musikost

Gesellschaft zur Pflege musikalischer Kostbarkeiten der Steiermark



Termine

Samstag, 15. Dezember 2018, 19.00 Uhr, Schlosskirche St. Martin Graz Sonntag, 16. Dezember 2018, 17.00 Uhr, Schlosskirche St. Martin Graz

Es wirken mit

Antonia Braditsch Sopran – Zana Paar Mezzosopran
Matthias Paar Tenor – Hermann Becke Bass
Mona Smale Harfe – Emmanuel Amtmann Orgel
Simone Mustein Konzertmeister
Steirisches Kammerensemble
Sepp Spanner Musikalische Leitung

1.

Ennstaler Vorspruch

Von harten Zeiten mancher Art -So die Alten sungen, Von von guter Zeit und mancher Qual die Alten, wie die Jungen. Halleluja! Die Erlösung wird uns frummen.

Die Textgestalt ist mitteralterlichen, vielleicht sogar protestantischen Ursprungs; könnte aus einem Volksschauspiel stammen, aber auch ein Rorate- oder Anglöcklerspruch sein. Weise und Satz: Sepp Spanner

2.

Vorspiel

Dieses von Viktor Zack komponierte Vorspiel wurde bei den Hirten- und Krippenlieder-Aufführungen in der Antonius-Kirche seit 1921 bis 2007 in ununterbrochener Folge als Einstimmung auf das weihnachtliche Liedgut gespielt. Nun wird die Tradition durch "musikost" in der Leechkirche und in der Schloßkirche St. Martin weitergeführt.

In der christlichen Kirche kennt und feiert man nicht bloß das zentrale Weihnachtsfest, sondern die Weihnachtszeit. Vor der Liturgiereform umfasste diese Zeit die Tage vom 1. Adventsonntag bis zur Lichtmesse oder der Reinigung Mariä am 2. Februar. Der Advent, der vom lat. Wort adventus abgeleitet wird und uns als Vorbereitungszeit in das Weihnachtsfest einstimmt, weist auf die "Ankunft" des Herrn und Erlösers hin.

3.

Und unser lieben Frauen

Und unser lieben Frauen, der traumete ein Traum: wie unter ihrem Herzen gewachsen war ein Baum: Kyrie Eleison.

Und wie der Baum ein Schatten gab Wohl über aller Land': Herr Jesu Christ, der Heiland, also ist er genannt: Kyrie Eleison.

Und unsre liebe Fraue, die trug ein Kindelein, davon wolln wir nun singen und wollen fröhlich sein: Kyrie Eleison.

"Unser lieben Frawen Traum" wurde von Nicolaus Beuttner im "Catholisch Gesangbuch" aufgezeichnet. Dieses Werk, herausgegeben 1602 zu Graz, war das erste im deutschen Sprachraum. Satz: Sepp Spanner

4.

Joseph, wach auf*

Joseph, wach auf aus Kummer und Leid, denn sieh es ist kommen die Zeit. Das Kind unterm Herzen von deinem Weib ist gebenedeit. Ihm sollst du den Namen Jesus geben. Bei seiner Geburt wird die Erde erbeben.

Wenn naht die Stund, ach Josef gib acht und halt bei Maria die Wacht. Die Hand des Herrn wird euch begleiten, steh ihr zu Seiten. Der Sohn des Höchsten und dein Gott wird kommen, zu führen aus aller, aller Not.

Aus dem neuen Hirtenspiel aus St. Lorenzen Worte: Marianne Zeiler Weise und Satz: Sepp Spanner

5.

Hirtenmusik: Josef Lanner Steiermärker Tänz

Nach einer vom Bearbeiter durch Zufall im Steirischen Landesarchiv gefundenen. Handschrift von Josef Lanner in der Fassung für 2 Violinen. Bearbeitung: Sepp Spanner

б.

Nachban, steht auf*

Nachban, steht auf, schreit air: glo, glo, glo, reißts Maul weit auf, sagt drauf Gloria! Was na öppa für a Narr is hekem in insra Pfarr, daß er a so drauf blazt, als wann iohn wer hätt tratzt!

Er sagt ma flux, er war gar an Engl und hieß mi an rechtn grobn Bengl, er hat ja brav dahe zöllt, a lang a braits he gschnölt. Aft hat er angfang zsing von einen klainen Kind.

Han mei Lebta nix gstierst, das Ding hat mi hiez völli vairrst, han wohl amal gehörst davon, daß Gott amal sollt kemma an; Do bin i voller Freud, daß er is kemma heut.

Erzherzog-Johann-Liederhandschrift. Aus der Sammlung von Joseph Teisch(e)l, 1813 bis 1832. Bearbeitung: Sepp Spannner 2018

7.

"Verkündigung an die Hirten" Gloria in excelsis

Ihr Hirten erwachet! Steht auf und nicht mehr schlafet! Es ist euch geboren ein Kind, das einst nimmt hinweg eure Sünd.

Auf, auf, auf! Ihr Brüder eilends auf! Die Nacht hat sich in Tag verkehrt, stehts doch na grad gschwind auf! I drah mi hin, i drah mi her, es laßt mir halt ka Ruah. I muß halt aus mein Bett heraus, ka Schlaf geht nimmer zua.

Kömmts und nehmts a jeder, was er hat! A Lampl, Mehl, Kas, Milch und Schmalz, dazua a Kleatznbrot. I nimm an Wein zan Dunka und Reinling a dazua, das gebn ma n' Kind, aft wirds uns wohl anlacha schön, han Bua!

Sei willkomm', o göttla Hergottsknab! Wir bringen dir, wir bringen dir ein Opfer z' ana Gab. Mir sein halt arme Hirtenknecht, dabei recht grobe Leut, wann wir dir net wolln g'horsam sein, denk nur, mir san z' weng g'scheid.

Das Lied stammt aus einer Weihnachtsliederhandschrift von 1932, ehemals im Besitz der Gastwirtin Maria Semmelrock in Weißkirchen bei Judenburg, die von Viktor Geramb und Viktor Zack aufgefunden worden ist. Bearbeitung: Waldemar Bloch

8.

O Jubel, o Freud

O Jubel, o Freud, glückselige Zeit! Ein Kindlein geboren, aus tausend erkoren, o Jubel, o Freud, glückselige Zeit!

Ihr Hirten wohlauf, nach Bethlehem lauft! Die Pfeifen laßt hören, die Freud zu vermehren, und blast nur brav drein, dem Kindl wirds freun.

Ist das nicht ein Spott! Der so große Gott, der uns hat erschaffen, beim Vieh tut er schlafen, ist Mensch und auch Gott, ist das nicht ein Spott!

Wir bitten dich schön, o liabs Jesulein, tu uns Gnade verleihen, die Sünden verzeihen und gib uns alsdann den Himmel zum Lohn!

Aufgezeichnet von Lois Steiner, aus dem Munde der Grasserin in der Karchau bei St. Lambrecht. Bearbeitung: Waldemar Bloch.

9.

Still, o Himmel

Still, o Himmel, still, o Erde, Jesu schließt die Augen zu. Still, daß nit zerstöret werde, dessen angenehme Ruh! Schlafe Jesu, schlafe süß, und jetzt deine Ruh genieß!

Denke nit an Kreuz und Leiden, nit an jene Bitterkeit, die dein Herz einst wird durchschneiden, es ist noch nit an der Zeit!

Schlafe Jesu ...

Da ich dich hier sehe liegen auf dem Stroh und harten Bett, mache du mein Herz zur Wiegen, welches dir schon offen steht. Schlafe Jesu ...

Diese Weise stammt aus Oberbayern und wurde auch im Salzkammergut gerne gesungen. Raimund Zoder hat die Melodie auch im südlichen Niederösterreich aufgezeichnet. Waldemar Bloch hat das Lied 1981 für die "Steirischen Hirten- und Krippenlieder" gesetzt.

10.

Ihr Hirten kommt herbei

Ihr Hirten kommt herbei!
Ihr Hirten kommt herbei!
Ein Musik mit viel Stimmen,
in Ohren tut erklingen,
ganz nahe bei der Stadt,
warum denn heut so spat,
zu Bethlehem im Stall?
Wie's Taglicht scheint von weiten,
was soll denn das bedeuten,
was für ein Glücksstern,
wir wissatens recht gern.

Ihr Hirten wachet auf, ihr Hirten wachet auf, heut ist kein Zeit zum Schlafen, kommt her mit euren Schafen. Wir müssen auf der Weid, vernehmen recht bedeut. Was wollen wir denn mehr, Gott in der Höh sei Ehr.

Hör wies in Luft dort schreien, ein Jungfrau beneiden, die uns den Heiland bracht, in dieser heilgen Nacht.

Dieses Hirtenlied wurde vom Schladminger Schulmeister Jacob Pachauer (1777-1827) zu Beginn des 19. Jahrhunderts aufgezeichnet und rund 100 Jahre später durch den Oberlehrer Franz Kahr im Jahr 1907 an den steirischen Arbeitsausschuss gesandt.

Musikalische Bearbeitung: Waldemar Bloch.

11.

Hirtenmusik: Josef Lanner Steiermärker Tänz

Nach einer vom Bearbeiter durch Zufall im Steirischen Landesarchiv gefundenen. Handschrift von Josef Lanner in der Fassung für 2 Violinen. Bearbeitung: Sepp Spanner

12.

Neujahrgeiger*

Das Alte, das Neue – das is jetzt vazwickt – das Alte is vorbei, bringt des Neue a Glück?

Neu für 2018.

13.

Mei Jogl, i muaß da

Mei Jogl, i muaß da hiaz glei was vazähln was i han gsehgn erst gestern bei Tag. I han ja scho nachtn zu dir eini wölln. I han net mögn schlafen, weil i dir's net gsagt. Wia i und da Hiasl haben die Schaf wolln schern, da kemman zu uns a drei mächtige Herrn.

Der Oan war a junger, a hübscher, a feiner, er war ja recht zartla und gschlacht auf der Haut. Der hat si fest zuacha gsetzt, fest neben meiner. I hätt wohl gern gredt mit eahm, han mi nit traut. Und Oaner ist a Schwarzer, der hat mi derschreckt, i wär wohl entrunnen, er liaß mi nit weg.

Ihr seids auf der rechten Straß, tuats na gschwind eiln! Der Steren sich nahe gen Bethlehem wend, und reitets nur eini, ihr werdets nit fahln, ihr habt schon den rechten Wegweiser bei enk! Dort is ja der Königssaal bei der Stoanwand, gar in an z'rissnan Stall, es is a Schand!

Und Sachn habens viel mitbracht, kann nit alls nennan, was alls für a Gfraßwerch is gwest durchranand. Sie sagn zum Kindl: "Tua das von uns nehman. Das is für dein menschlich und göttlichn Stand." Da hat sich das Kindl recht freundlich erzeigt. Und hat ja recht tapfer den Kopf vor sie gneigt.

Dieses Dreikönigslied, das einem Hirtenspiel entstammen dürfte, hat die Seebäuerin, Aloisia Steiner, nach dem Text des Liederbuches ihrer Mutter (Winkler-Liederbuch) ihrem Sohn Lois Steiner vorgesungen.

Die musikalische Bearbeitung – ein Couplet – stammt von Ernst Ludwig Uray, der die steirischen Hirten- und Krippenlieder von 1946 bis 1958 und von 1960 bis 1970 geleitet hat.

14.

Wir warten mit Freuden

Wir warten mit Freuden, mit fröhlichem Sinn auf Christus, den Herrn.

Wir hoffen in Demut, daß neu der Beginn mit Christus, dem Herrn.

Er kommt als Erlöser zu uns auf die Welt.

Er bringt uns ein Licht, das das Dunkel erhellt.

Ja, Christus, der Herr.

Wir warten auf Den, Den der Vater erkor:

auf Christus, den Herrn.

Wir glauben im Herzen und öffnen das Tor

für Christus, den Herrn.

Er kommt als Erlöser, das göttliche Kind.

Bringt Frieden den Menschen, die gut Willens sind.

Ja, Christus, der Herr.

Text, Weise und Satz dieses Liedes stammen von Franz Koringer. Es wurde 1989 erstmals mit einem eigens für die Hirten- und Krippenlieder in der St. Antoniuskirche gesetzten instumentalen Nachspiel dargeboten. Archiv der steirischen Hirten- und Krippenlieder

15.

Nachspiel

Wie am Beginn Viktor Zacks Vorspiel auf das weihnachtliche Liedgut einstimmt, soll das von Sepp Spanner 1996 komponierte Nachspiel den Bogen schließen und das persönliche Empfinden für "Weihnacht" anregen.

Franz KORINGER (1921–2000) verstarb kurz vor den Hirten- und Krippenliederaufführungen im Dezember 2000. Wir verdanken ihm einen echten "Schatz" an Werken. Über 900 sind es. Er hat uns, nach unserem gemeinsamen und verehrten Kompositionslehrer Waldemar BLOCH, die meisten Kompositionen und Bearbeitungen von Passions-, Hirten- und Krippenliedern im wahrsten Sinne des Wortes "geschenkt". Seine meisterhafte, "erdige" und klare musikalische Sprache zeichnet ihn aus. ".... 56 Jahre habe ich werden müssen, um ein Volkslied schreiben zu können …"! Oft findet man am Ende seiner Kompositionen kurz nur ein "ind"- "in nomine Domini". Das heurige Programm bringt im Besonderen Bearbeitungen aus der ERZHERZOG-JOHANN-LIEDERHANDSCHRIFT. Sie sind im Kompositionsstil gefasst, wie ihn Viktor ZACK, Waldemar BLOCH und Franz KORINGER den Weisen der "Steirischen Liedlandschaften" entsprechend gepflogen hatten.

* Uraufführung / Erklingt das erste Mal in der Aufführungstradition der "Steirischen Hirten und Krippenlieder"

100-Jahr-Jubiläum innerhalb einer jahrtausendalten Tradition der Mysterienspiele

Seit 100 Jahren werden die Steirischen Hirten- und Krippenlieder ohne Unterbrechung in der Antoniuskirche, Leechkirche, Schlosskirche St. Martin – nach einem Verbot im Zweiten Weltkrieg wurden sie in den Dom verlegt – aufgeführt. Herauskristallisiert hat sich dieses besondere Liedgut aus den Volksschauspielen (Hirten-, Paradies- und Leiden-Christi-Spiel), die sich bis auf die Mysterienspiele des Mittelalters zurückverfolgen lassen. Damals begann man im Anschluss an den Gottesdienst die Geburt des Heilands in Szenen aufzuführen: beginnend mit der Verkündigung, der Herbergsuche Maria und Josefs bis zur Anbetung der drei Könige. Nach und nach ist das Volksschauspiel zu hoher Selbstständigkeit gewachsen und mit ihm auch die Hirtenszenen – wie zum Beispiel das Treiben der Hirten am Felde, die wiederum im Laufe der Zeit zu den eigentlichen Trägern des Weihnachtsspiels wurden. Viktor Zack begann die Lieder für Kammerorchester, Chor und Solisten zu bearbeiten – worum später auch namhafte steirische Komponisten, wie zum Beispiel Ludwig Uray, Waldemar Bloch, Franz Koringer u.a., gebeten wurden – und veröffentlichte sie 1918 in einer Liedersammlung, womit nicht nur die Erhaltung des Liedgutes, sondern vor allem auch seine Verbreitung gewährleistet und ermöglicht werden sollte. Dies setzte sich weiter fort mit den Ausgaben "O Jubel, o Freud" (1958) hrsg. v. Bloch, Uray und Steiner, "Steirischen Hirten- und Krippenlieder" (1996) und dazu die Chorausgabe "Musikalische Kostbarkeiten aus der Steiermark" (1999) herausgegeben von S. Spanner. Auf dieser Chorausgabe basierend wurden die vier CDs "Der rauhe Winter", "Meine liaben Hirten", "Ein Kind, geborn zu Bethlehem", "In der stillen Mitta Nacht" produziert. Zum 100-Jahr-Jubiläum 2016 haben wir eine CD "100 Jahre Steirische Hirten- und Krippenlieder", ein Mitschnitt der Aufführung im Dom zu Graz, herausgebracht. Sämtliche CDs sind über "musikost" erhältlich.

Musikalische Leiter der Aufführungen

1916 bis 1926, obwohl im Programm nicht deklariert höchstwahrscheinlich Viktor ZACK (ab 1920 sicher deklariert)

1927 Leopold PATEISKY bis 1933

1934 Friedrich SCHMID

1935 Sepp MONSBERGER bis 1945

(im Krieg in Messfeiern eingeflochten)

1946 Ernst Ludwig URAY bis 1957

1958 Gerhard MARTIN (Grazer Philharmoniker)

1959 Werner MÜLLER (Musikschuldirektor Frohnleiten)

1960 Sepp TSCHAUNER

1961 Lois STEINER bis 1965

1966 Ernst Ludwig URAY bis 1968

1969 Lois STEINER

1970 Ernst Ludwig Uray

1971 Lois STEINER bis 1975

1976 Karl Heinz DONAUER (Prof., damals Musikhochschule)

1977 Karl ZWICKER (Musikschuldirektor Judendorf-

Straßengel) bis 1978 Seit 1979 Sepp SPANNER

Gesellschaft zur Pflege musikalischer Kostbarkeiten der Steiermark



Programmgestaltung: Prof. Sepp Spanner

Im Eintrittspreis ist das Programmheft enthalten.

Veranstalter:

Gesellschaft zur Pflege musikalischer Kostbarkeiten der Steiermark office@musikost.at www.musikost.at

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Druck: Steierm. Landesdruckerei, Graz

Design: www.edsign.at





